

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal ○
BNN Bretten ☒
BNN Kreisseite ○
Brettener Woche ○
Kurier ○

Pforzheimer Zeitung ○
Mühlacker Tageblatt ○
Handelsblatt ○
IHK ○
Wochenblatt ○

Datum: 28.12.2007

Arbeitsnahe Form des Lernen

E.G.O.-Beschäftigte nahmen an Weiterbildungsprojekt teil / Teilnehmer zogen positives Fazit

Oberderdingen (mik). Zur Abschlussveranstaltung beim Projekt „Weiterbildung im Prozess der Arbeit für Fachkräfte der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg“, kurz: „wap“, trafen sich jetzt die Beteiligten bei E.G.O. in Oberderdingen. Während der Feierstunde wurde Rückblick gehalten, das weitere Vorgehen erläutert und die Teilnehmer der E.G.O. wurden mit Zertifikaten ausgezeichnet.

Die Anforderungen an die Mitarbeiter änderten sich, erläuterte Wolfgang Schmid, E.G.O.-Betriebsratsvorsitzender in Oberderdingen, den Hintergrund des Projektes. Stän-

Projekt „wap“
lief über drei Jahre

dige berufliche Qualifizierung sei daher notwendig. „Die Fertigung von morgen muss mit den Beschäftigten von heute bewältigt werden.“ Der Arbeitgeberverband Südwest Metall und die IG Metall hätten die Notwendigkeit der ständigen beruflichen Weiterbildung erkannt und bereits 2001 einen Tarifvertrag zur Qualifizierung abgeschlossen, in dem der Anspruch auf Qualifizierung und die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen geregelt wurde.

Das Projekt „wap“ lief über drei Jahre bis zum 30. April 2007 und wurde vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gefördert. Das Besondere an „wap“: Weiterbildung wird jenen Erwerbstätigen ermöglicht, die früher nicht im Fokus von Weiterbildungsmaßnahmen standen und von ihnen eher wenig profitierten, also An- und Ungelernten. Die Teilnehmer an „wap“ werden mit auftretenden Problemen betraut, die für sie eine Herausforderung darstellen.

Als Resultat müsse immer eine Dienstleistung oder ein Produkt entstehen, das von Nutzen für das Unternehmen sei. Alle Beteiligten



ZUM ABSCHLUSS des Projekts „wap“ trafen sich die Beteiligten bei der Firma E.G.O. in Oberderdingen. Die Teilnehmerinnen wurden mit Zertifikaten ausgezeichnet. Foto: Kallenbach

zogen zum Abschluss ein positives Fazit: Durch dieses arbeitsplatznahe Lernen hätten alle auch Spaß am Lernen gehabt.

Nicht zu wissen, wozu man lerne, sei nämlich eines der größten Lernhemmnisse, erklärte Professor Dr. Peter Röben vom Institut für Bildung und Technik (ITB) in Bremen, das die wissenschaftliche Leitung des Projektes innehatte. Deshalb habe man eine Form des Lernens gewählt, die arbeitsnah angelegt sei: „Das ist eines der Geheimnisse, warum das Projekt erfolgreich ist“. Diese Art von Weiterbildung werde man bei E.G.O. vorantreiben und auch

auf weitere Bereiche ausweiten, versprach der kaufmännische Leiter Peter Scheu: „Das Projekt war für uns ein wichtiger Schritt in die Zukunft.“

Die Bescheinigung als Fertigungsfachkraft erhielten Renate Blumenschein, Vesna Dominovic, Christa Kessler, Giuseppa Mele, Ursula Schrupf und Ayse Yamann. Als Qualitätsfachkraft wurden Marion Boccuti, Ursula Bolg, Christiane Boss, Brigitte Hagenbucher, Christa Hentschel, Martina Melter, Andrea Nemitschek und Hildegunde Wormer ausgezeichnet.